

„Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal...



Bezugs- und Anzeigen-Preis. Durch B. Hoff bes. Verlagsanstalt, 9. 2. 1919...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 450 38. Jahrgang

Sonntag 5. September 1909

Hierzu die illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 71, sowie „Ziehungs-Liste“ Nr. 24.

Politische Wochenschau.

Von Paul Micholls.

Mit einiger Verpöpfung und nicht ohne Ueberwindung einer schweren Gavarie hat sich am letzten Sonntag Graf Zepelin mit seinem neuen Venkollon endlich der Reichshauptstadt zeigen können.

Und doch wird man sich nicht verhehlen können, daß die Befriedigung über die Berliner Fahrt des Zepelinischen Luftschiffes vollkommen gewesen wäre, wenn man es mit einem wohlgeordneten Fahrzeug zu tun gehabt hätte.

Der charakteristische Zug unserer Zeit, möglichst kunstfällige äußere Wirkungen zu erzeugen, involvante Schwellungen und nachdenkliche Augen zu geben, findet sich zahlreich bei dem währten Helfer geleistet haben, daß ist aber jedes Vol. erhaben.

Unter allen Umständen sollte sich das deutsche Volk, indem es sich der Fertigungsschiffen in der Heimat freut, den Blick nicht für die Leistungen der anderen Völker schenken lassen.

Obwohl ist ja nicht daran zu denken, daß jemals der Nordpol der Erde eine größere wissenschaftliche oder politische Bedeutung im Leben der Menschheit gewinnen wird.

tion der Nordpol gehört. Denn was auch immer in wissenschaftlicher Beziehung bei der Erforschung der nördlichen Gebiete der Erde herauskommen mag, das kommt schließlich der ganzen Kulturmenschen zugute.

So wird man nicht bloß dem amerikanischen Forscher den Ruhm, als erster den Fuß auf den nördlichen Pol der Erde gesetzt zu haben, neidlos gönnen können, sondern man wird auch seine Tat den kühnsten Entdeckungen aller Zeiten gleich erachten müssen.

Die Berlin, so hatte auch die Hauptstadt Schicksale in dieser Woche ihre Tage. Der Versuch, die amerikanische Expedition zu durchkreuzen, ist gescheitert.

Auch sonst ist man versucht, mehr als einmal von „romanen Wünschen“ zu sprechen, deren völlige Durchführung den deutschen Katholiken selbst sehr unerwünscht wäre.

Eine willkommenen Gelegenheit, Papadopolis zu treiben, hatte die preussische Regierung den Praktizierenden des Katholizismus gegeben, indem sie bei der Erbauung der polnischen Sprache während der Tagung verbot.

politische und die religiöse. Aber gerade in der katholischen Kirche läßt sich beides nicht voneinander trennen, und hier wie dort spielen die gleichen Persönlichkeiten die leitenden Rollen.

Der Streit um den Nordpol.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

2. Paris, 4. September.

Um das Besitzrecht am Nordpol streitet ein Teil der amerikanischen Presse mit den englischen Zeitungen, die ebenfalls unter Berufung auf das internationale Recht den Pol unter ihre Flagge in Anspruch nehmen.

Immer größer wird die Zahl der Polarforscher und sonstigen Seefahrer, die sich für die absolute Überlegenheit des Gooch'schen Expeditionserichts einsetzen.

Der Stand der künftigen Kabinettskrise.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

2. Rom, 4. September.

Zu der Kabinettskrise, die nach der heute am letzten Nachmittag erfolgten Rückkehr des Sultans und des Großveziers von Brussa morgen ihrer Entscheidung harret, verlaucht jetzt, daß außer Sultan noch der Kriegsminister Salih und der Minister des Auswärtigen Hifit Bolca auf der Seite Koradungians stehen.

Koradungian hat übrigens nach vorläufigem Einverständnis einen Kontrakt mit einer englischen Gesellschaft abgeschlossen, welche die finanzielle, vollkommen neuartige Schiffbau-Gesellschaft „Mahmudieh“ übernehmen wird.

Die künftige Verfassung Aretas.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

2. Wien, 4. September.

Die Posten bereitet eine neue Note an die Mächte vor, in der alle ihre Wünsche bezüglich Aretas angeführt werden sollen.